

Das Jahnvolk feiert Fastnacht – und Freunde feiern mit

Am Fastnachtssamstag, 10. Februar 2024 um 20:11 Uhr war es wieder soweit: DJ Werner hatte schon zum Kindermaskenball der Krätscher in der Jahnvolkhalle aufgebaut und war bereit, nun auch die erwachsenen Jecken in Ekstase zu versetzen. Die Gäste erhielten beim Eintritt je ein Nummernkärtchen und ein Blankokärtchen für die spätere Wahl für die Kostümpremierung. Der neue Vereinswirt Patricio Perrotta hatte das Büffet aufgebaut und versorgte die Gäste mit Getränken. Die Halle war fastnachtlich geschmückt und das Licht gedimmt. Ein Blick durch den Saal überzeugte: die Stimmung war gut und die Verkleidungen phantasievoll, bunt und vielseitig. Der zweite Vorsitzende Günter Burggraf und seine Frau Annette eröffneten den Tanz mit einem Wiener Walzer. Es war die einzige Gelegenheit an diesem Abend, die Tanzfläche für sich allein zu betanzen.

Durch das Programm führte der Vorsitzende Günter Tataara, der alle Gäste herzlich willkommen hieß, sich aber sehr zufrieden zeigte, die Herren Trumpf, Putin, Erdogan und Höcke nicht unter den Gästen zu sehen.

Das erste „hohe Licht“ präsentierten die Crazy Diamonds von den Krätschern. Mit ihrer Interpretation „Wanderzwerge – mal anders“ leuchteten sie den Gästen den Weg durch die Kontinente, dass es einem schwindlig werden konnte. Danach war die Tanzfläche wieder für die Gäste frei, die als „bewegungsorientiert“ beschrieben werden können.



Annette & Günter Burggraf



Die Wanderzwerge –  
mal anders  
Mit ihrer Reise um  
die Welt begeisterten  
sie das Publikum

Ganz besonders fiel ein junges Tanzpaar auf, das - egal auf welche Rhythmen – formvollendete schwungvolle Tänze aufs Parkett zauberte. Dass auch jüngere Gäste sich wohlfühlten, hat alle anderen gefreut.

Der nächste Programmpunkt bildete den tänzerischen Höhepunkt des Abends: die Diamonds von den Krätschern boten mit ihrer Tanzperformance „The great Gatsby“ Schautanz auf hohem Niveau und begeisterten das Publikum. Sie wurden von dem Beifall ebenso zu einer Zugabe bewegt, wie vorher schon die Vorbilder ihrer Elterngeneration.



Die Diamonds  
Showtanzgruppe  
der Krätscher

Die Stimmung im Saal pendelte sich auf ein Dauerhoch ein. Irgendwann kam Jemand auf die Idee, eine Polonaise anzuführen. Das führte letztlich dazu, dass die Tanzfläche proppevoll und die Stuhldreihen komplett leer waren.



Letzter offizieller Programmpunkt bildete – wie in jedem Jahr – die Tanzeinlage der Sinai-Elfen. Sieben „gestandene“ Männer meist höheren Alters überraschten wieder einmal durch eine neue Bekleidung mit Fliege und zeigten die grazilen Schritte auf „Leev Marie“, die sie in zwei Monaten Trainingszeit einstudiert hatten. Selbstkritisch muss erwähnt



werden, dass die tänzerische Qualität nicht an die der Krätscher heranreicht. Aber Stimmung wurde dennoch durch die Sinai-Elfen erzeugt. So war es nicht überraschend, dass sich die Gäste nach der Tanzeinlage gern auf die Tanzfläche zurückholen ließen. Bei der Polonaise konnten die bunten Kostümierungen der Gäste noch einmal genauer angesehen werden. Eine gute Basis für die um 23:00 Uhr stattfindende Wahl der schönsten Verkleidung. Die Stimmauszählung brachte ein überraschend deutliches Ergebnis für den Maharadscha von Eckenheim mit rotem Turban. Kenner der Eckenheimer Kulturlandschaft erkannten in ihm sofort den Initiator und Ideengeber der Reihe „Kultur in der Halle“, Ulrich Noll.



Nach der Preisverleihung für die schönste Verkleidung folgte der Ausklang mit Wunschkonzert, Tanz und ausgelassener Fröhlichkeit, der erst weit nach Mitternacht sein Ende fand. Eine Hand voll Helferinnen und Helfer räumten noch Stühle und Tische



zusammen und fegten die Halle. Die letzten Jecken verabschiedeten sich von DJ Werner und dem Vereinswirt Patricio um 2:00 Uhr. Ab da begann deren Aufräumarbeit bis in die Morgenstunde.

Als Mitverantwortlicher für die Fastnachtsfete stelle ich fest: es war wieder mal eine stimmungsvolle Feier, so wie wir das im Jahnvolk seit vielen Jahren kennen.

Günter Tatara

